

ist eine international vernetzte, interdisziplinäre Forschungsstelle zu Elfriede Jelinek und verbindet WissenschaftlerInnen von drei Fakultäten und sieben Instituten der Universität Wien.

Anliegen ist es, in Kooperation mit dem Elfriede Jelinek-Forschungszentrum und in Zusammenarbeit mit internationalen WissenschaftlerInnen, Kunstinstitutionen und KünstlerInnen die interdisziplinäre Forschung zu Jelineks Werken, Kontexten und Rezeption voranzutreiben.

Von Jelineks Werken ausgehend werden fächerübergreifende Forschungsdiskussionen zu virulenten Themen unserer Zeit und zu wichtigen ästhetischen Fragen ermöglicht, die mit Hilfe neuer Medien, in Form von Tagungen und Publikationen auch in die Öffentlichkeit wirken.

Kontakt

Forschungsplattform Elfriede Jelinek

Texte – Kontexte – Rezeption

Universität Wien

Hofburg, Batthyanystrasse

1010 Wien

T: +43 1 4277 25501

jelinek.germanistik@univie.ac.at

<http://fpjelinek.univie.ac.at/>

Die aktuelle Publikation der Forschungsplattform Elfriede Jelinek in Zusammenarbeit mit dem Elfriede Jelinek-Forschungszentrum:



Pia Janke & Konstanze Fladischer (Hg.): **JELINEK[JAHR]BUCH. Elfriede Jelinek-Forschungszentrum 2016-2017** (ISBN 978-3-7069-0945-7)

Das JELINEK[JAHR]BUCH 2016-2017, das von einem Beitrag von Hans-Thies Lehmann und einem Essay von Julia Rabinowich eingeleitet wird, stellt Jelineks neue Theatertexte *Wut* und *Das Licht im Kasten (Straße? Stadt? Nicht mit mir!)* vor.

Das Jahrbuch enthält außerdem ausgewählte Vorträge der Austrian Studies Association Konferenz 2016 in Wien, die Auskunft geben über die Bezüge Jelineks zu den USA, sowie Jelineks Grußworte für diese Tagung. Weitere Beiträge, u.a. ein Geburtstagsgruß von Alice Schwarzer, basieren auf der Veranstaltungsreihe *Elfriede Jelinek – Nestbeschmutzerin & Nobelpreisträgerin* aus Anlass von Jelineks 70. Geburtstag im Oktober 2016.

Darüber hinaus wird der zweite interdisziplinäre Workshop für NachwuchswissenschaftlerInnen, der im Februar 2016 an der Kazimierz-Wielki-Universität Bydgoszcz stattfand, dokumentiert.

21. und 23.11.2017

Interdisziplinäres Symposium

**„Das Lachen ist der Ausnahmezustand“
Komik und Subversion im Musiktheater**



veranstaltet von der
Forschungsplattform Elfriede Jelinek
Texte – Kontexte – Rezeption
und dem
Elfriede Jelinek-Forschungszentrum

in Kooperation mit der
Österreichischen Gesellschaft für Musik, dem Institut für Theater-,
Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien, der Musik
und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und Wien Modern

PROGRAMM

DIENSTAG, 21.11.2017, 17.30 Uhr

Österreichische Gesellschaft für Musik, 1010, Hanuschgasse 3

Begrüßung: *Carmen Ottner*

Einleitung: *Pia Janke*

Intro: *Olga Neuwirth* im Video-Gespräch mit *Pia Janke*

Dialog: *Albert Gier* – *Silke Leopold*:

Die rebellische Muse. Subversive Komik im Musiktheater

Frieder Reininghaus:

„Von surrealen Beißattacken und sangbar tonalem Humor“

Subversive Komik im Musiktheater Österreichs seit den 1960er Jahren

Gespräch: Gender.Komik.Subversion

Mit *Johanna Doderer*, *Vera Nemirova*, *Helga Utz*, *Susana Zapke*,
moderiert von *Irene Suchy*

DONNERSTAG, 23.11.2017, 17.30 Uhr

Österreichische Gesellschaft für Musik, 1010, Hanuschgasse 3

Sabine Perthold:

Sprachwitz und musikalische Ironie

Zur subversiven Komik bei Elfriede Jelinek und Olga Neuwirth

Anke Charton:

Wimmelndes Er-Schaffen? Jelinek, Neuwirth, Schöpfung

Videovorführung: Elfriede Jelinek, Olga Neuwirth: *Die Schöpfung* –
Petite Oratoire Filmique (2010)

Gespräch: Zukunftswerkstatt Musiktheater: Witz, Satire, Ironie –
Neue Formen & Verfahren

Mit *Klaus-Peter Kehr*, *Bernhard Lang*, *Kristine Tornquist*, moderiert von
Christian Schenkermayr, Video-Statement von *Johannes Maria Staud*

Gespräch: Affirmation oder Subversion? Komik auf den Musik-
theaterbühnen der Gegenwart

Mit *Peter Edelmann*, *Ioan Holender*, *Walter Kobéra*, *Michael Lakner*,
moderiert von *Pia Janke*

„Das Lachen ist der Ausnahmezustand“

Komik und Subversion im Musiktheater

Das Symposium befasst sich mit dem Spannungsfeld von Musiktheater und subversiver Komik. Ausgehend von Elfriede Jelineks Bezügen zur Musik geht es dabei insbesondere um Musiktheater in Österreich seit den 1960er Jahren.

Anliegen ist es, aus interdisziplinärer Perspektive grundsätzliche Aspekte von Musiktheater und Komik zu untersuchen, zeitgenössische komische musiktheatrale Formen zu analysieren und nach deren Traditionen zu fragen, Komik auf den Musiktheaterbühnen heute zu beleuchten und Neues zu initiieren sowie den Zusammenhängen von Musiktheater, Komik und Gender nachzugehen. Das subversive Potenzial der Komik, das Unterlaufen gesellschaftlicher und ästhetischer Normen sowie das Aufbrechen patriarchaler Strukturen, steht dabei im Zentrum der Vorträge, Dialoge und Gespräche.

Einen Schwerpunkt bildet die Zusammenarbeit zwischen Elfriede Jelinek und Olga Neuwirth, von der auch der titelgebende Satz „Das Lachen ist der Ausnahmezustand“ stammt. Untersucht werden die vergleichbaren Verfahren der beiden Künstlerinnen in Hinblick auf subversive Komik sowie ihr Umgang mit Sprachwitz und musikalischer Ironie.

Darüber hinaus werden aktuelle Inszenierungsformen von Komik diskutiert und nach der gesellschaftlichen Relevanz von Opernhäusern und Festivals gefragt, die sich komischen Musiktheaterwerken widmen.

Das Symposium ist Teil des Forschungsschwerpunkts „Komik“ der Forschungsplattform Elfriede Jelinek der Universität Wien.

Konzeption und Organisation: Pia Janke, Konstanze Fladischer



Lageplan der Österreichischen Gesellschaft für Musik
Hanuschgasse 3, 2. Hof, Stiege 4, 4. Stock